

KURZBIOGRAFIEN DER AUTOR:INNEN

Thomas Bremer war von 1994 bis 2020 Professor für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft und Komparatistik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie von 2000 bis 2010 Gründungspräsident der europäischen Initiative für akademische Sammlungen und Museen UNIVERSEUM – European Academic Heritage Network. Er publizierte umfangreich zur Literatur- und Kulturgeschichte Lateinamerikas und Italiens, zur europäischen Aufklärung und zur Buch- und Sammlungsgeschichte.

Patricia Carmassi studierte Klassische Philologie an der Universität zu Pisa und wurde im Hauptfach Mittelalterliche Geschichte an der Universität Münster promoviert. Nach dem Abschluss ihrer Dissertation über mailändische liturgische Handschriften war sie in den letzten Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel, an der Universität Göttingen und an der Universität Orléans (als Marie Skłodowska-Curie Research Fellow) tätig. In Italien erhielt sie vom Ministerium für Universität und Forschung eine Habilitation im Fach Buchwissenschaft. Ihre Forschungsinteressen reichen von der mittelalterlichen Liturgie zur lateinischen Philologie, von der Handschriftenkultur und Kodikologie zur Geschichte von Buchsammlungen, von den Zeitkonzepten im Frühmittelalter zu Bild/Text-Beziehungen.

Petra Feuerstein-Herz studierte Geschichte und Biologie und promovierte zur Wissenschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts. Nach ihrem Referendariat für den Höheren Bibliotheksdienst war sie von 1990 bis Ende 2021 an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel für die antiquarische Erwerbung mit Schwerpunkt Drucke des 17. Jahrhunderts zuständig. Ab 2010 war sie Leiterin der Abteilung Alte Drucke und Geschäftsführerin des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Sammlungs- und Provenienzforschung, der Buchgebrauch und seine materiellen Spuren. Ihre aktuellen Arbeitsgebiete umfassen die Themenkomplexe Sammlungsforschung und antiquarischer Buchmarkt sowie Herbarien als besondere Buchform in Bibliotheken.

Elizabeth Harding ist Frühneuzeithistorikerin und Leiterin der Stipendienprogramme an der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sammlungs- und Universitätsgeschichte der Frühen Neuzeit, ein besonderer Fokus liegt auf der materiellen Kultur. Ihr aktuelles Projekt beschäftigt sich mit frühneuzeitlichen Auktionen und verbindet Wissens-, Ökonomie- und Sammlungsgeschichte.

Elisa Ludwig arbeitet seit Herbst 2020 als wissenschaftliche Assistenz an der Juniorprofessur für Werte von Kulturgütern und Provenienzforschung am Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Rahmen ihrer Dissertation erforscht sie Objekte und deren Rezeption aus sammlungsgeschichtlicher Perspektive, insbesondere unter dem Blickwinkel der Abhängigkeit von Provenienz, Wertzuschreibungen und erinnerungskulturellen Auswirkungen.

Caren Reimann studierte Kunstgeschichte in Berlin und Würzburg und ist seit 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Herzog August Bibliothek im Projekt »Weltwissen. Das kosmopolitische Sammlungsinteresse des Frühneuzeitlichen Adels«. 2019 wurde sie mit einer Arbeit über den arabischen Buchdruck um 1600 promoviert und arbeitete im Anschluss in Projekten zum Kulturgutschutz. Ihre weiteren Forschungsinteressen sind Missionsliteratur und die ökonomischen Grundlagen der Buchproduktion in der Frühen Neuzeit.

Hole Rößler studierte Theaterwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Philosophie in Berlin und München. Er ist stellvertretender Leiter der Abteilung Forschungsplanung und Forschungsprojekte an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, wo er auch den Forschungsschwerpunkt »Historische Bildkulturen« leitet. Er ist außerdem Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ). Seine Forschungen befassen sich mit der europäischen Bibliotheks- und Sammlungsgeschichte, der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur, druckgrafischen Porträts sowie sozialen Bildpraktiken.

Angela Strauß studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Religionswissenschaften und wurde an der Universität Tübingen in Neuerer Geschichte promoviert. Sie ist seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum für Naturkunde Berlin.

Joëlle Weis studierte Geschichte und Religionswissenschaften in Wien. 2019 promovierte sie mit einer Arbeit zum gelehrten Netzwerk des Historikers Johann Friedrich Schannat (1683–1739) in Wien und Luxemburg. Seit 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Trier, wo sie den Forschungsbereich Digitale Literatur- und Kulturwissenschaften am Trier Center for Digital Humanities leitet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Wissenskulturen der Frühen Neuzeit, Sammlungsgeschichte und die Anwendung digitaler Methoden in der historischen Forschung.